

Rode Grütt



SPD Fraktion in der Gemeinde Süssel
SPD Ortsverein Gemeinde Süssel

Mai 2024



Stell Dir vor, es ist Wahl und keiner geht hin ...

Lasst uns die kommende Europawahl zu einem eindrucksvollen demokratischen Akt machen. Wenn Sie am Wahlsonntag, dem 9. Juni, zum Wahllokal gehen, nehmen Sie Ihre Familie, Ihre Freunde und Nachbarn mit!

Verabreden Sie ein Wahl-Picknick oder einen Wahl-Spaziergang, auch eine Radtour! Alle demokratischen Parteien sollen eindrucksvolle Wahlergebnisse haben. Dabei möchten wir eine hohe Wahlbeteiligung erreichen!

Jede Wahl, ob Kommunalwahl, Landtagswahl, Bundestagswahl oder Europawahl ist die Möglichkeit, seine demokratische Grundeinstellung zu zeigen.

Es gibt keine Alternative zur Demokratie.



Leider ist es aber so, dass manche meckern und keine Lösung bieten und andere aus unserer Mitte glauben, dass sie nur zu sagen brauchen – sie seien das Volk – und schon gelten alle demokratischen Regeln für sie nicht mehr.

Meckern allein hilft niemandem.

Und zum Volk: Wir „alle“ sind das Volk und „wir alle“ haben Meinungen, manchmal auch unterschiedliche Meinungen, dennoch sind wir alle „das Volk“!

Ich meine hiermit, dass gerade die Fähigkeit, andere Meinungen zuzulassen, unsere Demokratie ausmachen.

„Wir“ haben die Wahl!

„Wir“ haben die Möglichkeit zur Auswahl!

Ich für mich genommen, möchte in keinem totalitären Staat leben. Dort toleriert man Meinungen wie meine nicht. Dort werden Menschen und die freie Presse mit sehr undemokratischen Repressalien bis hin zur Verhaftung und Verurteilung bedroht, um sie mundtot zu machen. Solch eine Regierung- und Herrschaftsform möchte ich nicht, denn wir als SPD Süsel stehen für Meinungsvielfalt.

Liebe Süseler Bürger und Bürgerinnen, nehmen Sie Ihr Recht wahr und nutzen Sie die Chance, ihrer favorisierten Partei Ihre Stimme zu geben.

Wir brauchen Sie!

Und zu guter Letzt, natürlich stehe ich für sozialdemokratische Werte und bitte Sie auch deshalb, dass Sie uns wählen, nicht die anderen, die unsere Werte nicht teilen.

Danke
Ihr Volker Wiencke

Nachruf

Am **21.01.2024** verstarb unser Genosse und Wegbegleiter

Paul Herrmann

im Alter von 70 Jahren viel zu früh.

Er trat der SPD Gemeinde Süsel nach seinem Zuzug in die Gemeinde Süsel im Jahr 2018 bei, um sich politisch in der „richtigen Partei“ zu engagieren, wie er beim Eintritt in den OV formulierte.

Wir haben einen offenen und freundlichen Mitmenschen und Genossen verloren.

Unser Mitgefühl gilt auch heute noch seiner Lebenspartnerin, mit der er in Ekelsdorf lebte.

Im Namen des SPD OV Gemeinde Süsel und des Vorstandes

Volker Wiencke

Schulleiterwahlausschuss:

Die geplante Neufassung des Schulleiterwahlausschusses ist inzwischen wieder vom Tisch. Die schwarz-grüne Landesregierung musste einsehen, dass die Neugestaltung faktisch eine Einschränkung der demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten für die politischen Gremien der Schulträger und der Schulgemeinschaft bedeutet hätte.

Eine Schule wird vom Schulträger betrieben, nicht vom Land. Sie spielt für die Entwicklung von Stadtteilen oder ganzen Kommunen eine wichtige Rolle.

Dirk Maas

Bericht aus der Gemeindevertretung

In einigen Stichworten möchte ich einige Entscheidungen und Entwicklungen aus dem letzten halben Jahr darstellen.

Die Planungen für einige Solarparks sind vorangeschritten. Für ein Gebiet südlich Röbel entlang der B76, für ein Gebiet im Bereich der Kiesabbauf Flächen südlich von Ottendorf und für „Barkau 1“ sind die Bekanntmachungen des Aufstellungsbeschlusses und die Durchführungen der frühzeitigen Bürgerbeteiligungen erfolgt.

Für das Baugebiet im Bereich Bujendorf zwischen dem Altdorf und Anschottredder wird der Bebauungsplan so ergänzt, dass er rechtssicher wird.

Der Lückenschluss des Radweges von Süsel nach Bujendorf kann erfolgen. Der gemeindliche Sperrvermerk wurde aufgehoben. Der Minister aus Kiel Claus Ruhe Madsen übergab vor Ort den Förderbescheid persönlich. Zu danken ist den großzügigen Landbesitzern, die privaten Grund zur Verfügung stellen. Der Ausbau erfolgt vom Asphaltmischwerk bis zum ehemaligen Bahnübergang asphaltiert, von dort bis nach Anschottredder wassergebunden. Das vorhandene Wurzelwerk der dort begleitenden Eichen würde eine Asphaltdecke zerstören.

Der Kindergarten in Groß Meinsdorf ist Anfang Mai in das fertiggestellte Gebäude umgezogen. Alles Gute im neuen Haus! Die offizielle Einweihung ist für den Juli geplant. Der Kindergarten in Süsel wird im Sommer umziehen.

Die Schulsozialarbeit an unserer Grundschule wird weiter mit gemeindlichen Mitteln mit 20 Wochenstunden unterstützt, zusätzlich wurden 5 weitere Wochenstunden für das 1. Halbjahr bereitgestellt. Für die Zeit danach steht noch die Entscheidung aus. Die Arbeit ist unumstritten wichtig. Aber: seitens der gemeindlichen Politik sehen wir hier das Land Schleswig-Holstein in der Pflicht. Wir wollen erstmal nach Signalen aus Kiel schauen.

Der Jahresabschluss für 2023 geht entgegen den Erwartungen mit rund 200.000 € im Ergebnis positiv aus. Für 2024 bleibt es nach dem 1. Nachtrag bei einem geplanten Defizit von knapp 500.000 €. Eine Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung ist eingerichtet und arbeitet.

Unsere Abwasseranlagen in Röbel, Groß Meinsdorf und Zarnekau sind gemeindlich, auch wenn wir die Betriebsführung dem ZVO überschrieben haben. Sie sind sogenannte kostendeckende Einrichtungen. Das bedeutet: die laufenden Kosten, aber auch die Investitionskosten müssen sich aus den Gebührensätzen decken. Also: die Gemeinde darf keine Unterschüsse decken, aber auch nicht Überschüsse vereinnahmen. Die Betriebskosten unterliegen starken Schwankungen, je nach durchgeführten Maßnahmen. Regelmäßig werden deshalb die Gebührensätze angepasst. Diesmal überwiegend sehr erfreulich für die betroffenen Anschlussnehmer. In Groß Meinsdorf und Röbel konnten die Gebührensätze für die Schmutzwasserbeseitigung zum 1.1.24 kräftig gesenkt werden, in Zarnekau blieb es unverändert. Die Niederschlagswasserbeseitigung im Mischsystem wurde ebenso günstiger in Groß Meinsdorf und Röbel, in Zarnekau haben sich die Gebühren leider erhöht.

Das neue Feuerwehrfahrzeug (TSF-W) für Kesdorf ist eingetroffen und wird am 2. Juni feierlich eingeweiht. Wir wünschen im Einsatzfall viel Erfolg und jederzeit unbeschadete Wiederkehr.

Dirk Maas



Foto: © privat

Was haben wir von der EU?

70 Jahre Frieden und Wohlstand und seit 31 Jahren die EU, mit offenen Grenzen und freiem Handel. Seit 1999 eine gemeinsame Währung (Ausnahme Dänemark und jetzt auch Schweden, aber da bezahlt man eh alles mit der Girokarte) und seit 2002 gibt es auch Münzen und Scheine. Die EU ist so allgegenwärtig, dass wir ihre Vorteile oft für selbstverständlich halten.

Zu den Grundfreiheiten der EU zählen:

Dienstleistungsverkehrsfreiheit ... jeder darf überall in der EU seine Dienste anbieten und überall arbeiten. Wir können damit z.B. unseren Handwerkermangel ausgleichen und unseren Spargel ernten. Wer Spaß daran hat, kann aber auch ohne Probleme einen Ferienjob in Spanien oder Österreich annehmen.

Kapitalverkehrsfreiheit ... in 20 von 27 Mitgliedsstaaten mit dem Euro und der Girokarte bezahlen, das macht den Urlaub und den Handel einfacher. Wir haben keine Wechselkursschwankungen und das macht Produkte auch preiswerter.

Personenverkehrsfreiheit ... kein Visum und kaum Kontrollen an den Grenzen. Wir fahren einfach in den Urlaub und können ohne Personenkontrollen jederzeit irgendwo die Grenzen überqueren., Schüleraustausch und Studienaufenthalte sind problemlos.



Warenverkehrsfreiheit oder auch Marktfreiheit bedeutet: keine Zölle, einheitliche Regeln. Unser Obst und Gemüse z.B. kommen problemlos in unsere Läden. Unsere Waren problemlos in andere Länder, ohne lange Staus an Grenzen. Mehr als die Hälfte der deutschen Exporte gehen in EU-Länder. Auch der Verbraucherschutz, also die Gewährleistung ist einheitlich geregelt. Das erleichtert das Online-Shopping.

Weitere Vorteile:

Die Europäische Krankenversicherungskarte, sie sichert die **Gesundheitsversorgung** im EU-Ausland, zum Beispiel im Krankheitsfall während des Urlaubs zu den Kosten und Bedingungen des jeweiligen Landes.

Auch für den **Klimaschutz** bündelt die EU ihre Kräfte: Sie setzt sich gemeinsame Klimaziele, sorgt für hohe Klimaschutzstandards in der europäischen Industrie, beispielsweise durch Grenzwerte für den CO₂-Ausstoß bei Fahrzeugen und unterstützt klimafreundliche Projekte wie den Ausbau der Wasserstoffindustrie finanziell.

Es gibt eine grenzüberschreitende **Sicherheitspolitik**. Die Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden schützt auch jeden von uns in Deutschland – denn Kriminalität organisiert sich längst international. Im Europol Hauptquartier in Den Haag arbeiten europäischen Polizeikräfte zusammen.

Förderung regionaler Projekte durch die EU – auch in Deutschland, auch in Schleswig-Holstein. Die EU unterstützt z.B. das Nationalparkzentrum Multimar Wattforum in Tönning. Etwa 3,35 Millionen Euro standen für den Bau eines Fischottergeheges zur Verfügung. Der Fischotter, der in Schleswig-Holstein nahezu ausgerottet war, wurde kürzlich wieder in freier Wildbahn gesichtet. Und auch der Bau des Fehmarnbelt-Tunnels wird mit 540 Millionen Euro gefördert.

Annette Neumann

Update aus dem Seniorenparlament

Seit Ende November 2023 gibt es das neue Seniorenparlament:

Helge Lehmkuhl, Joachim Kutzner, Yvonne Andermann, Kirsten Bebensee, Sven Harder, Alfred Neumann und Annette Neumann sind für 5 Jahre gewählt worden.

Mit der Weihnachtsfeier 2023, die noch von unseren Vorgängern geplant wurde, wurden wir gleich tüchtig herausgefordert. Dann ging es ziemlich flott daran, ein neues Programm für 2024 zusammenzustellen. Aber was möchten denn Senior/Innen von heute? Gar nicht so einfach, wenn es viele Menschen ab 60 Jahren gibt. Also planten wir erstmal ganz traditionell das, was es schon immer gab, und erstellten parallel einen Fragebogen. (Den können Sie noch immer ins Rathaus senden, wenn er noch bei Ihnen liegt).

Unser zweites Anliegen ist es, die Kommunikation zu verbessern. Die jetzt nachfolgenden Senior/Innen besitzen überwiegend ein Handy und viele sind auch im Internet unterwegs. Also haben wir als erstes eine Facebookgruppe eingerichtet.

Zu finden sind wir als Gruppe unter dem Suchbegriff „Seniorenbeirat Süssel“.

Der nächste Schritt ist eine WhatsApp-Gruppe, für die schnelle Nachricht: „wer hat Lust...“, „ich möchte...“, „wer möchte auch...“. Ein Informationsaustausch auf dem kurzen Weg. Die Gruppe ist in Arbeit, wer hinzugefügt werden möchte, der melde sich bitte bei Yvonne Andermann, Telefon 0176 56172561.

Das Highlight in unserem ersten Jahr wird die „50 Jahre Seniorenparlamentsparty“ sein, die am 04. Juli 2024 stattfinden soll. Es werden interessante Gäste erwartet und wir haben viele Überraschungen im Köcher.

Anschließend werden wir das Programm für 2025 planen und freuen uns auf Ihre Anregungen.

Parallel arbeiten wir in Zusammenarbeit mit den Dorfvorständen daran, auch das Seniorenleben in den Dörfern und Dorfgemeinschaftshäusern zu beleben.

Wenn Sie Ideen, Anregungen oder auch Kritik haben, senden Sie uns gerne eine Mail an seniorenparlament@mail.de.

Annette Neumann / Yvonne Andermann

PS-Hinweis von der Verwaltung.

Die Beiträge für die Veranstaltungen sind **immer** zu überweisen, da nicht jeder eine Berechtigung hat für die Gemeinde Geld zu kassieren. Das wurde in den letzten Jahren geduldet, entspricht aber nicht den Verwaltungsvorschriften.

Bei der Anmeldung bitte **immer** angeben, wenn eine Fahrgelegenheit gebraucht wird.

Warten auf die Siegerurkunde bei der Seniorenolympiade



Foto: © A. Neumann

Vergebens?

Politik ist auch die Auseinandersetzung mit unbequemen Inhalten. Es bedeutet, respektvoll mit den Personen umzugehen, die eine andere Meinung vertreten, aber die Unterschiedlichkeit in den persönlichen Bewertungen darf und muss herausgearbeitet werden. Wir müssen nicht um des lieben Friedens willen auf eine Auseinandersetzung verzichten, sondern Politik ist ein Ringen um das beste Ergebnis im demokratischen Diskurs. Was für eine Zukunft erstreben wir? Wo müssen wir abweichen vom bisherigen Weg? Wann müssen wir aufhören mit Kompromissen und endlich mal Klarheit verbreiten und uns zu Demokratie, einer gerechten Bildungs-, Sozialpolitik und neuen Schwerpunkten in der Klimapolitik bekennen? Ich bekenne mich zu unserem Grundgesetz und zur Gewaltenteilung: Eine kluge Gesetzgebung, ein unabhängiges Rechtssystem und eine umsichtige Exekutive, die Gesetz und Recht durchsetzt.

Mit jeder Wahl stärken wir das Gemeinwesen, wenn wir mit unserem Bekenntnis zu demokratischen Parteien zeigen, dass die Verächter der Demokratie, die das Rad zurückdrehen wollen, ihre Vorstellungen nicht durchsetzen können.

Ich wünsche mir eine hohe Wahlbeteiligung bei der kommenden Europawahl, weil wir auch hier in Süsel Europäer sind.

Brigitte Maas



Neue Dorfvorstände

Unser Gemeinwesen ist lebendig auch in der kleinsten Einheit – in den Dörfern.

Die ehrenamtlich arbeitenden Dorfvorstände haben wichtige Funktionen: sie kümmern sich um das Ortsbild, organisieren Veranstaltungen, nehmen Anregungen auf und geben diese an die Verwaltung oder an die Gemeindevertretung weiter. Über Jahrzehnte haben sie sich bewährt. Schön ist es, dass sich auch in dieser neuen Wahlperiode Menschen bereitgefunden haben, diese wertvolle Aufgabe für die Allgemeinheit zu erfüllen. Das ist nicht selbstverständlich. Wir wünschen, dass ihre Arbeit in den Dörfern anerkannt, geschätzt und unterstützt wird. Dank auch an die bisherigen Dorfvorstände, die ausgeschieden sind und teilweise über lange Zeiten in den Dörfern gewirkt haben.

Wir danken besonders und gratulieren den neugewählten Dorfvorständen

(jeweils in der Reihenfolge: Dorfvorsteherin/Dorfvorsteher, stellv. Dorfvorsteherin/stellv. Dorfvorsteher, Beisitzer/Beisitzerin)

Barkau: Jagielo Jeffry, Julian Brede, Nina Dürkop

Bockholt: Volker Wiencke, Joachim Kutzner, Udo Anger

Bujendorf: Anja Bartels, Dörte Schultz, Julia Schwandt,
Silke Wirth

Ekelsdorf: Peter Strawe, Dörte Offen, Franz-Josef Pitz

Fassensdorf: Maike Gast, Désirée Benecke, Bianca Beckmann,
Till-Noel Streckenbach.

Gömnitz: Thomas Strelow, Christiane Engler, Jürgen Wedler

Gothendorf: Martin Lietzow, Heidrun Mustin, Nathalie Jänke

Kesdorf: Andreas Grimm, Katharina Pörksen, René Massierer

Middelburg: Johann Andreas Berlenbach, Martin Teich,
Anke Kisil,

Groß Meinsdorf: Matthias Kniejski, Christian Burkert,
Indra Tralau,

Ottendorf: Meike Wohlfahrt, Jörg Keller, Dirk Stormer

Röbel: Petra Niedorf, Jost-Peter Redlin, Sabine Stollberg

Süsel: Brigitte Sandkamp, Sven Harder, Annegret Beiber,
Michael Schmidt, Marc Techt,

Woltersmühlen: Christian Wessel, Sigrun Joost, Henning Schwabe

Zarnekau: Maik Kramp, Timo Affeldt, Gesche Sach.

Dirk Maas

Neue Wohnungen in Süsel?!

Im Neubaugebiet am Glindenkamp in der Ortschaft Süsel ist auch Mietwohnungsbau angedacht. Die letzte Info (SHZ vom 23.11.23) war, es sollen vier Mehrfamilienhäuser mit bis zu 15 Wohnungen pro Haus öffentlich gefördert gebaut werden. Der Bauausschuss begrenzte die Wohnungszahl auf 12 Wohnungen pro Haus.

Der Seniorenbeirat hat einen Antrag gestellt, dass die Wohnungen im Parterre barrierefrei gestaltet werden sollten, um SeniorInnen die Möglichkeit zu bieten, in Süsel wohnen zu bleiben, falls sie sich entschließen sollten, ihre Häuser zu verkaufen. Viele Menschen leben alleine in einem großen Haus, dessen Bewirtschaftung mit zunehmendem Alter immer beschwerlicher wird.

Annette Neumann

Diesmal dürfen auch die Sechszehnjährigen das Europaparlament wählen.



Welch eine Chance.

Liebe Neuwähler und Neuwählerinnen, es liegt in Eurer Hand, den alten weißen Männern oder vielleicht auch Frauen zu zeigen, dass sie nicht alle Entscheidungen, die Euch betreffen, alleine regeln und treffen können, nur weil das immer schon so war.

Man denke nur, Christian Lindner hätte Recht mit seiner Aussage, die er vor Jahren in Richtung der demonstrierenden Jugend formulierte, dass man die Politik den Politikern überlassen solle, da sie mehr Ahnung davon hätten.

Wer die junge Generation nicht hört, nicht hören will, darf nicht sagen, er vertrete dennoch ihre Interessen. Die Interessen der Jugend vertritt die Jugend selbst am besten. Bezieht Stellung, greift ein, es ist Eure Zukunft, die hier auf dem Spiel steht. Es sind Eure Interessen, die Ihr formulieren müsst, denn am Ende seid Ihr es, die die Suppe, die man Euch einbrockt, auslöffeln müsst.

Also sagt, welche Suppe Ihr löffeln wollt und wie groß der Löffel sein soll. Nehmt Euer Recht wahr, Euch in die politischen Entscheidungen einzumischen. Denn, nur wenn Ihr wählt und Euch weiterhin einmischt, nehmen Euch die zu Wählenden auch wahr.

Es ist Eure Chance, Eure Ideen mit Leben zu füllen und mitzuentscheiden, wer Euch vertreten soll.

Ich empfehle Euch natürlich **Delara Burkhardt**. Sie ist aus meinem Blickwinkel, dem eines alten weißen Mannes. eine von Euch. Sie vertritt Eure Ideen und Wünsche.

Geht wählen und wählt **Delara!**

Danke
Euer Volker Wiencke

Wozu brauchen wir die Europäische Union ?

Viele Menschen sind ja der Meinung, dies sei nur ein überflüssiger Zusammenschluss, der die Biegung der Gurke bestimmt und gehen deshalb nicht zur Wahl.



Zugegeben auch mir ist nicht immer ganz klar, was da im Einzelnen so bestimmt wird, weil es manchmal auch unübersichtlich wird.

Aber ich bin ganz sicher, dass wir diesen Zusammenschluss brauchen. Allein, dass wir uns auf gemeinsame Regeln einigen, die uns wirtschaftlich stark gegen andere Wirtschaftsräume wie China, USA, die afrikanische Union und demnächst möglicherweise auch Indien macht, ist ein großer Gewinn. Wir einigen uns auf gemeinsame Menschenrechte und Arbeitsrechte, klären Fragen zur Sozialpolitik, dem Binnenmarkt, zur Landwirtschaft, Fischerei, Umwelt, Verbraucherschutz und Verkehr, um untereinander weniger Konkurrenz und mehr Annäherung zu bekommen und nach außen eine gemeinsame Position vertreten zu können.

Z.B. es wird eine neue Regelung geplant, um die Arbeitsbedingungen für 28,5 Millionen Liefer- und Fahrdienstleistende in der EU zu verbessern. Die Vorgaben zielen darauf ab, Scheinselbstständigkeit zu bekämpfen und für faire Arbeitsbedingungen zu sorgen. Ein starkes Zeichen für soziale Gerechtigkeit und Arbeitsrechte für alle Mitgliedsstaaten.

Oder, anderes Beispiel: das Importverbot für Produkte aus Zwangsarbeit und Kinderarbeit. Wird das in der Lieferkette festgestellt, werden diese Produkte aus dem Markt und dem Online-Handel entfernt. Ein starkes Zeichen für mehr Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen.

Und in zunehmend unruhigen Zeiten ist es gut zu wissen: es wird auch über gemeinsame Verteidigung nach Außen nachgedacht. Viele Gemeinsamkeiten machen uns stark, das weiß jeder, der eine große Familie hat, die sich gegenseitig zur Seite steht. Wir brauchen den wirtschaftlichen und territorialen Zusammenhalt, um gegen andere Großmächte zu bestehen.

Und wenn die EU wichtig ist, dann ist es auch wichtig, dass dort Mehrheiten zustande kommen, die fortschrittlich sind, die die Menschenrechte und die Frauenrechte achten, die fair verhandeln können und nicht nur den eigenen (auch finanziellen) Vorteil suchen – auch solche Mitglieder sind leider vertreten.

Es liegt in unserer Hand, wie sich diese Europäische Gemeinschaft weiter entwickeln wird.

Gehen Sie zur Wahl und geben Sie Ihre Stimme einer demokratischen Partei, die mit anderen Demokraten zusammenarbeitet. Am liebsten aber der SPD, die mit anderen liberalen und vor allem sozialdemokratischen Kräften das Soziale im Blick behält .

Annette Neumann

Impressum und Kontakt

Herausgegeben von Ortsverein und Fraktion der SPD Gemeinde Süsel

Auflage 2.400

Nachweise: siehe Fotos

Nicht gekennzeichnet: Pixabay oder Clipart.org

V.i.S.d.P. und Kontakt

Volker Wiencke, Ortsvereinsvorsitzender

Telefon 045 21 / 20 65

E-Mail volker.wiencke@gmail.com

spd-süsel.de



[facebook.com/
groups/
SPD.Suesel](https://facebook.com/groups/SPD.Suesel)



Ganz schön alt... oder doch nicht?

Lieschen: Heute schon so früh unterwegs?

Franz: Arzttermine, muss ja

Hans: Und ich fahr gleich mit, komme ich auch mal in die Stadt. Anschließend „Käffchen“ und ein bisschen einkaufen.

Lieschen: Gute Idee, sollten mehr Menschen machen.

Hans: Finde ich auch, aber wie sich finden? Wir sind ja nun mal Nachbarn, da geht das einfach.

Franz: Gibt doch Technik. Unsere heutigen Senioren sind da doch fit drin. Wenn nicht, lässt es sich ja lernen.

Hans: Also ich nicht mehr, dafür bin ich zu alt.

Lieschen: Du musst ja nicht alles lernen und zum Lernen ist man auch nie zu alt.

Franz: Kann ich zustimmen, ich kann auch nur telefonieren und „WhatsApp“.

Hans: Was ist das denn nun wieder?

Lieschen: Handygruppe. Eine schreibt was und alle in der Gruppe können es lesen und man kann allen antworten. Da kann man sich prima verabreden.

Franz: So „ich geh mit dem Dackel, wer hat auch Lust“?

Hans: Ja, oder „ich will nächste Woche ins Kino, wer kommt mit?“

Lieschen: Jau, dass sollte man mal probieren. Zumal manche ein Auto haben und manche nicht.

Franz: Und am Ende sind wir dann alle eine große Familie.

Lieschen: Muss ja nicht sein. Familie kann ganz schön anstrengend sein, wenn alle über 60 oder 70 sind.

Hans: Gut, ich lerne dieses WhatsApp, dann muss ich nicht immer mit Franz fahren. Der ist manchmal auch anstrengend.

Franz: Na, danke schön auch.



Foto: © privat

Hans und Franz und Lieschen Müller